MIBA
4/95 APRIL J 8784 E
47. Jahrgang · DM/sFr 11,20 öS 85,-
IHRE MODELLBAHNZEITSCHRIFT
MEHR WISSEN – MEHR SPASS

MIBA

MINIATURBAHNEN

Stadthaus-Architektur: Runde Ecken, spitze Winkel

Pt 2/3 in H0
Bayerisches Leichtgewicht

● TEST: 52 UND TAIGATROMMEL ● VORBILD + MODELL: ENGADINER PENDEL
● LADEGUT: GESTAPELTE GROBBLECHE ● LESERSERVICE: FIRMENADRESSEN

Schöpferische Pause

Der Modellbahner kann sich zurücklehnen. Das alljährliche Spektakel der Nürnberger Spielwarenmesse ist vorbei, die Neuheiten haben Sie, liebe Leser, dem soeben erschienenen MIBA-Messebericht entnommen – Sie wissen, was im Laufe des Jahres an Anschaffungen auf Sie zukommt. Wenn Sie noch mehr Informationen direkt vom Hersteller brauchen, bitte schön, ab Seite 53 finden Sie die Anschriften der im Messebericht vertretenen Firmen. Im übrigen geht der Modellbahner auf die Sommerpause zu, da tut sich erfahrungsgemäß weniger im Eisenbahnkeller.

Was hindert den Modellbahner angesichts dieser schöpferischen Pause eigentlich daran, einmal seine bastlerischen oder modellbahnerischen Erfahrungen an die Modellbahnergemeinde weiterzugeben? Die MIBA versteht sich seit ihrer Gründung im Jahre 1948 als Plattform für den Austausch und die Weitergabe von Erfahrungen. So ein Bericht könnte sich z.B. um den Selbstbau des Ringlokschuppens drehen, mit dem Sie im letzten Winter den Aufbau Ihres Bw abgeschlossen haben. Sie können auch Ihre gesamte Anlage vorstellen: Sie schildern dann einfach, wie die Planung verlaufen ist, was Sie im Verlauf des Aufbaus geändert haben, Erfahrungen eben, auf die möglicherweise der eine oder andere Modellbahnerkollege gerne zurückgreifen würde. Letzteres allerdings nur dann, wenn ihm die Erfahrungen in Form eines Artikels zugänglich sind, d.h. also, wenn er sie in der MIBA findet. Beim Abfassen Ihres Beitrags denken Sie bitte daran: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, ein Artikel ohne entsprechende Illustrationen wirkt tot, wer will schon seitenlange „Bleiwüsten" lesen? Übrigens: Das Wetter in dieser Jahreszeit ist meist gut für die Modellfotografie im Freien. Sie ersparen sich auf diese Weise das umständliche Hantieren mit Fotolampen im Keller, vorausgesetzt natürlich, das abzulichtende Objekt läßt sich transportieren!

Was halten Sie von unserem Vorschlag, die schöpferische Pause zwischen Spielwarenmesse und Urlaubszeit zu nutzen und einen Erfahrungsbericht, einen Bastelvorschlag oder eine Anlagenbeschreibung für die Modellbahnerkollegen zu verfassen? Es ist wirklich gar nicht so schwer, wie man vielleicht zunächst denkt. Und im „Fall des Falles" hilft Ihnen auch die MIBA-Redaktion weiter.

Joachim Wegener

Heimspiel für MIBA-Mitarbeiter Georg Bachmeier aus Niederbayern: Der Bausatzspezialist befaßte sich mit der bay. Pt 2/3 von Model Loco, inszenierte das Titelbild der April-MIBA und berichtet von seinen Erfahrungen beim Zusammenbau des Modells.

Einen Auswahl aus unseren Bestsellern:

Schmalspurbahnen 1

Schmalspurfreunde aufgepaßt: Diese Ausgabe der MIBA-REPORT-Reihe ist speziell für Sie! Mit Vorbild- und Modellthemen aus dem In- und Ausland präsentieren wir Ihnen historische Aufnahmen, Hintergründe, Aktuelles, Bau- und Anlagenberichte und vieles mehr. Zum Beispiel: Güterverkehr bei der Rhätischen Bahn, Von Rollwagen und Rollböcken, Anlagenplanung per Computer – hier findet jeder sein Thema. Kompetent ausgewählt und zusammengestellt von Thomas Küstner.

100 Seiten mit ca 225 Abbildungen
Best.-Nr. 87223 Preis DM 29,80.

Vom Vorbild zum Modell 1

In der MIBA-exclusiv-Reihe präsentieren die MIBA-Autoren Michael Meinhold und Thomas Siepmann 10 Anlagen-Vorschläge nach Original-Vorbildern der Deutschen Bahnen! Jeder Vorschlag mit zahlreichen Vorbild-Fotos, -Dokumenten und -Gleisplänen, Anregungen für die Zugbildung etc. und einem Modell-Entwurf als Umsetzung der Original-Situation in eine vorbildgerechte N- oder H0-Anlage. Einige Themen: Rund um Triberg (Schwarzwaldbahn), Von Rennsteig nach Frauenwald, Berliner Stadtbahn. Eine Fundgrube für Streckenforscher, Anlagenplaner, kurz: für jeden Modellbahner!

100 Seiten mit ca 180 Abbildungen
Best.-Nr. 88101 DM/sFr 34,80

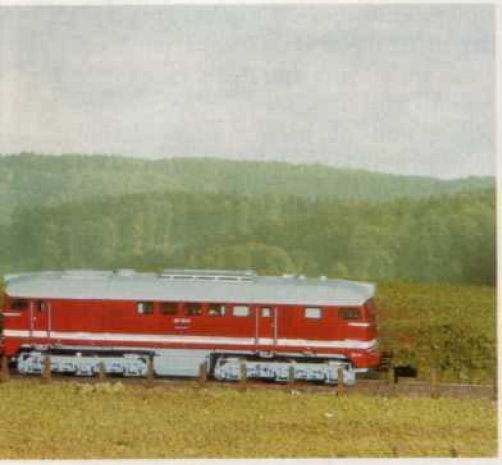
Zugbildung

Im MIBA REPORT „Zugbildung" schildert Michael Meinhold die Vorschriften zur Zugbildung beim Vorbild und deren Umsetzung ins Modell. Fragen wie:
• Dürfen Durchgangs- und Abteilwagen zusammen in einen Reisezug eingestellt werden? • Welche Vorschriften bestehen für das Einstellen von Güterwagen in Reisezüge?
• Wie dürfen Schienenomnibus-Züge gereiht werden? ...werden behandelt, ergänzt durch zahlreiche z.T. schon längst historische Fotos, Originalreihungspläne, Schattenriß-Zugbilder und Modellvorschläge. Dieser erste Band behandelt Reisezüge der beliebten Epoche 3 mit ihrer bunten Vielfalt von Vorkriegs- und Neubaufahrzeugen – darunter prominente Stars und Alltags-Züge, „Heckenblitze", GmPs und vieles mehr!

100 Seiten mit ca 170 Abbildungen
Best.-Nr. 87224 Preis DM 29,80.

MIBA-Broschüren kaufen Sie bei Ihrem Fachhändler oder direkt beim Verlag: Fax 089 / 202 402 16

8 Städtebau im Modell ist nicht erst seit gestern ein lohnendes Thema für MIBA-Mitarbeiter Bruno Kaiser. In seinen Artikeln zeigt er unter anderem auf, mit welchen Tricks er arbeitet – so auch diesmal beim Gestalten eines Stadt-Dioramas (unten). *Foto: bk*



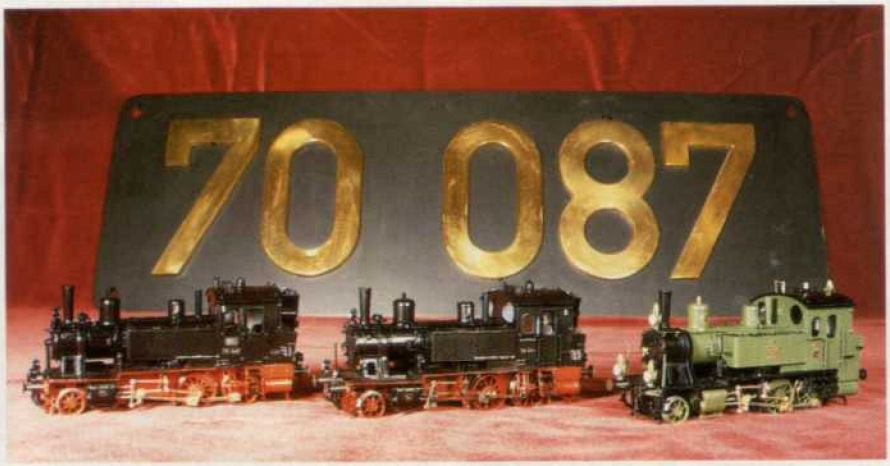
MIBA MINIATURBAHNEN 4/95

46

Die „Taiga-Trommel" brachte Trix im Maßstab 1:160 heraus, womit die N-Bahner die Güterzugdiesellok der ehemaligen DR nun ebenfalls in ihren Fuhrpark einstellen können. Unser Tester unterzog das Modell einer eingehenden Prüfung. *Foto: Ulf Mahrt*

14

Ein Dampflok-Betriebswerk mit allem, was dazugehört – wäre das nicht auch ein Anlagenthema für Sie? MIBA-Leser Hermann Grünsfelder hatte genügend Platz, um im N-Maßstab ein Bw mittlerer Größe zu verwirklichen. Geballte Dampflokatmosphäre läßt sich da auf verhältnismäßig wenig Platz darstellen. *Foto: Hermann Grünsfelder*



80

Leider gibt es seit vielen Jahren kein Großserienmodell der kleinen bayerischen Tenderlok Pt 2/3, der späteren Baureihe 70, mehr. Diese Lücke füllt, wie bei so mancher interessanten Lokomotivtype, die englische Firma ModelLoco. Allerdings wollen die Bausätze erst zusammengebaut werden; der Beitrag zeigt, wie. *Foto: Georg Bachmeier*

MODELLBAU

Runde Ecken, spitze Winkel 8
Bayerisches – made in GB (Pt 2/3) 80

MODELLBAHN-ANLAGEN

Das Bw Grünfelden (N) 14
Kleine Freilandanlage (Spur 1) 74

VORBILD + MODELL

Vom fliegenden Rhätier zum pendelnden Engadiner 22
„Entfeinerte" Massenlok (BR 52) 42

PRAXIS-TEST

Kleinste Reichsbahndampflok 26

LANDSCHAFTSBAU

Wo der Wildbach rauscht ... 30

ELEKTROTECHNIK

Herausforderung aus USA 32

MODELLBAHNWERKSTATT

Blech für Hochstapler 36

MIBA-TEST

Märklin-52 in H0 42
Taigatrommel in N (V200 DR) 46

AUSSTELLERVERZEICHNIS

MIBA-Messeservice 53

PLANEN + FAHREN

Aus dem Häusermeer an die See (3)
Fahrzeuge für die LBE in H0 58

THEMA START

Einfache Steuerung für den Schattenbahnhof 66
Blickfang am Feldrand 70

MODELLBAHN-GRUNDLAGEN

Tempolimit für Modelloks (5)
Wie schnell fahren Lokmodelle? 85

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 6
Kleinanzeigen 50
Vereinsnachrichten 57
Neuheiten 90
Bücher 96
Vorschau · Impressum 106

MIBA 2/95, Abgeschmiert

Molybdändisulfid

Sosehr ich es begrüße, daß die MIBA dem Thema „Abschmieren von Modellfahrzeugen" Raum gibt, so sehr wende ich mich gegen die Empfehlungen des Autors: „Der Modellbahner sollte aber auf jeden Fall ausschließlich die im Fachhandel (gemeint ist wohl der Modellbahnfachhandel) angebotenen Öle und Fette einsetzen. Nur diese gewährleisten eine einwandfreie Verträglichkeit mit den ... eingesetzten Werkstoffen."

Diese Empfehlung halte ich für äußerst gefährlich und, was die Verträglichkeit angeht, für falsch. Die für Modellbahnen angebotenen Öle und Fette, die zudem weitaus zu teuer angeboten werden, bieten jeweils nur für kurze Zeit einen tragfähigen Schmierfilm, aber keine Dauerschmierung oder gar Notlaufeigenschaften. Fette auf schnellaufenden Schnecken sind nach wenigen Umdrehungen fast vollständig abgeschleudert, so daß der gerade bei Schneckentrieben eminent wichtige Schmierfilm nicht mehr vorhanden ist und es zum Trockenlauf kommt. Regelrecht abgefräste Schneckenflanken sind die Folge!

Ich verwende seit Jahren mit bestem Erfolg MoS_2 (Molybdändisulfid, z.B. Liquy Molly) zur Schmierung schnell- und langsamlaufender Getriebewellen und eingedicktes MoS_2 aus dem Bodensatz der Dosen für Schnecken und Schneckenräder. Dieses Mittel, entwickelt für hochbeanspruchte Gleit- und Lagerstellen im Maschinenbau, gewährleistet sowohl die laufende Schmierung, bietet aber zudem den Vorteil, daß sich die schuppenähnlichen MoS_2-Plättchen aus der Suspension im Lauf der Zeit auf die Lagerstellen, Schnecken- und Zahnradflanken auflaminieren und dort einen Trockenschmierfilm mit Notlaufeigenschaften bilden. So gewartete Lagerstellen oder Getriebeteile sind für sehr lange Zeit gegen Trockenreibung geschützt.

Es gibt zudem keine Unverträglichkeiten zwischen diesem Schmierstoff und den verwendeten Werkstoffen der Modellbahnfahrzeuge. Es genügen bereits geringe Mengen, um deutliche Schmiererfolge mit Langzeitwirkung zu erzielen. Und das ist genau die Krux vieler Modellbahner: Immer wieder kommen mir Fahrzeuge auf den Tisch, die hoffnungslos überölt sind und regelrecht (vor dünnflüssigem Öl) triefen. Oft sind die überölten Motoren nicht einmal mehr zu retten.

MoS_2-Schmierstoffe gibt es auch in kleinen Gebinden im Autozubehörhandel, sie sind im Vergleich zu den Preisen für „Spezialschmiermittel für den Modellbahnbereich" geradezu sensationell preiswert.

Dipl.-Ing. Rudolf Königshagen, Hamburg

MIBA 2/95, Unangebracht

Feinheiten angespritzt

Seit geraumer Zeit verfolge ich mit Befremden nicht nur in der MIBA, sondern auch in anderen Modellbahnzeitschriften die z.T. erbittert ausgetragenen Meinungsstreitigkeiten zwischen den Anhängern kompromißloser Superdetaillierung und den sich selbst so bezeichnenden „Betriebsbahnern" mit ihrer Forderung nach robusten, erschwinglichen Fahrzeugmodellen. Diese Auseinandersetzungen sind m.E. mittlerweile geprägt von einer nicht mehr hinnehmbaren Arroganz, Intoleranz und Polemik.

Beim Durchblättern der amerikanischen und englischen Modellbahnzeitschriften gewinnt man rasch den Eindruck, daß in diesen Staaten ein Nebeneinander der beiden Ansichten problemlos möglich ist. Niemand käme dort auf die Idee, von den Herstellern bzw. von den Zeitschriften zu verlangen, nur ihm genehme Fahrzeuge zu entwickeln bzw. Beiträge zu veröffentlichen. Freilich scheint dort der Selbst- und Umbau von Fahrzeugen eine wesentlich größere Rolle zu spielen als hierzulande. So ist auf der einen Seite der zwanghafte Wunsch, nur perfekt nachgebildete Modelle ohne Rücksicht auf deren Kosten über den Ladentisch gereicht zu bekommen, wesentlich geringer ausgeprägt, zum anderen besteht aber auch die Bereitschaft, sich mit entsprechenden Umbauartikeln in den Fachzeitschriften auseinanderzusetzen und nicht deren Verfasser von vornherein als „Nietenzähler" und „abgehobene Spinner" abzuqualifizieren. In Deutschland besteht diesbezüglich ein immenser Lernbedarf.

Nun eine zweite Bemerkung, die vielleicht manchem sauer aufstoßen wird: Auch ich bin Superdetaillierungsfan, aber ich bin auch Betriebsbahner, d.h., die Modelleisenbahn ist für mich ein Spielzeug und nichts anderes. Ich versuche, meine Fahrzeuge so schonend wie möglich zu behandeln, muß aber mit den üblichen Betriebsunfällen rechnen. Folglich müssen meine Fahrzeuge hinreichend stabil sein. Das bedeutet, daß jene winzigen freistehenden Details, die ein Fahrzeug erst zum Supermodell machen, nur aus Metall sein können,

sollen sie die erforderliche mechanische Belastbarkeit aufweisen. Die Großserienfertigung wendet aus Kostengründen die Kunststoffspritztechnik an. So muß ich jedes der angegossenen Teile entfernen und es durch ein gleichartiges Metallteil ersetzen.

Die Gruppe der Sammler, die ihre Modelle ausschließlich in der Vitrine aufbewahren, und bei denen die mechanische Belastbarkeit der Modelle keine Rolle spielt, dürfte einen sehr geringen Anteil des Kundenkreises der Großserienhersteller ausmachen. Daraus folgt: Aus der Sicht der allermeisten Modelleisenbahner ist der Versuch, alle Feinheiten des Fahrzeugs im Wege der Kunststoffspritztechnik darzustellen, überflüssig. Eine reliefartige Darstellung vieler feiner Details, die wesentlich niedrigere Formbaukosten mit sich bringt und damit das Fahrzeug insgesamt kostengünstiger macht, ist ausreichend. Der Wunsch nach gesteigerter Detaillierung kann eben nur auf dem Wege des Selbermachens erfüllt werden.

Stefan Loebisch, Passau

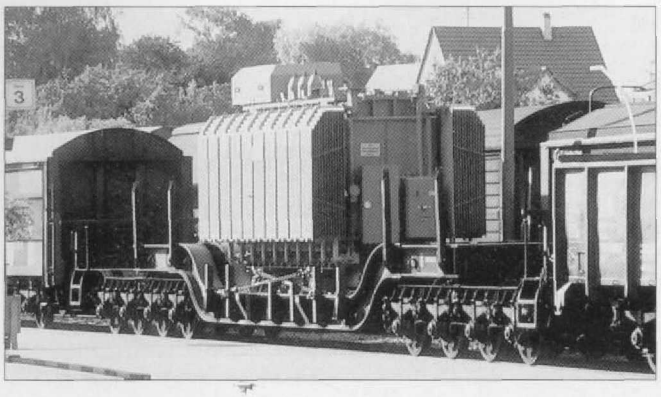
MIBA 8/94, Tiefladewagen

Trafos sind üblich

Erst kürzlich erhielt ich MIBA 8/94 mit dem Beitrag über Tiefladewagen (Ergänzung in 10/94), zu dem ich folgendes nachtragen möchte:

Trafos sind durchaus übliches Ladegut für 8achsige Tieflader, wie das Foto belegt. Noch eine Bemerkung zum Einsatz der „Langen" im Zugverband: Ich habe beobachtet, daß Tieflader mit Drehgestellen immer unmittelbar hinter der Zuglok bzw. dem Pwg laufen, und daß beim Transport von Trafos die empfindlichen Isolatoren demontiert und in Kisten verpackt mitgeführt werden. Tragschnabelwagen wie die beiden Liliput-Modelle sind stets Schlußläufer und dürfen nicht geschoben werden; man braucht also zwei Loks beim Rangieren.

Jürgen Hornung, Öhringen



Der gutgemeinte Bildbeweis, aufgenommen im August 1989 im Bf Öhringen: Trafo auf 8achsigem Tiefladewagen (Uaai471.9, ein Privatwagen der EVS im Bestand der DB, der 1952 von MAN geliefert wurde).

Foto: Jürgen Hornung

MIBA 1/95, Lob und Tadel

Standelemente?

Die Zuschrift in Heft 1/95 gibt zu denken. Es ist schon was dran. Ich glaube, daß ein „Fahr"-Modell eben kein „Vitrinen"-Modell sein kann. Beide Kategorien schließen einander m.E. aus. Jeder Modelleisenbahner (und jede Modelleisenbahnerin!) muß für sich entscheiden, welcher Kategorie er (oder sie) sich zuordnen möchte.

Wer mit dem Platz sehr beschränkt ist, wer nicht die Zeit hat, Anlage oder Modelle zu bauen, oder wer zwei „linke" Hände hat, der stellt sich ein Bahnmuseum in die Vitrine und nimmt die Totenstille desselben in Kauf. Andere wollen bauen. Zu den Anlagenbauern zähle ich auch mich. Zum Selbstbau von Modellen fühle ich mich nicht berufen. Dafür aber ist die Steuerungs- und Sicherungselektronik meine Spezialstärke, also der Bau von Gleisbildstellwerken ohne den überteuerten „digitalen" Dilettantenunsinn, aber unter Anwendung der Gesetze der Schaltalgebra, worunter ich eine vernünftige Nutzung moderner Digitaltechnik verstehe.

Meine Modelle – fast 200 Triebfahrzeuge und ungefähr 600 Wagen – sind zum allergrößten Teil wirkliche „Fahrzeuge" und keine „Standelemente", im Zeitraum von etwa 35 Jahren angesammelt und auf die Epochen 2 und 3 der DR/DDR konzentriert.

Klaus Möhle, Paplitz

Ihre Meinung interessiert uns!
Schreiben Sie uns:
Redaktion MIBA
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
oder per Telefax:
0911/5196540

BERNI'S AMERICAN TRAINS

Vertrieb von Rollmaterial, Zubehör, Systemumbauten, Bausatzmontage und Faulhaberumbauten

Bernhard Winter · Lotzestr. 17 · 90433 Nürnberg
Te./Fax 09 11 / 41 61 39

Spezialversand von amerikanischen Modellen, Lima, Ruco, Aku.

Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder gegen Nachnahme. Versandkostenpauschale DM 7,–. Bitte Preisliste gegen DM 3,– in Briefmarken anfordern.

LOKWERKSTATT G. BAUM

Ingolstädter Str. 261 · 90461 Nürnberg · Tel. 0911/45 30 75 · Fax 44 62 11

Die Adresse für den anspruchsvollen Modellbahner

Wir bieten an:

- Reparaturen Märklin (wir restaurieren auch alte Märklin-Loks mit original Ersatzteilen)
- Trix, Fleischmann, Roco, Arnold, Lima und Liliput
- Fertigmodelle von Bavaria, Loco, Günther, DRG-Berlin, Westmodel, Weinert u. v. m.
- Donnerbüchse von Roco als Steuerwagen
- Umbau auf Faulhaberantrieb
- Getriebeumbau / Systemumbau / RP 25
- Lokumbau mit Zurüstteilen (Supern)
- Lackierarbeiten
- Digitalumbau von Märklin und Trix

Interessiert? Dann melden Sie sich doch. Wir würden uns freuen.
Anfragen und Unterlagen gegen Freiumschlag.

Des Kaisers neue Straßen (1)

Runde Ecken, spitze Winkel

Bislang waren bei Gebäudebausätzen lediglich rechtwinklige Grundrisse zu finden. Kibri stellte letztes Jahr zum erstenmal Modelle vor, mit denen sich auch spitzwinklige Straßenkreuzungen verwirklichen lassen. Unser Stadthausspezialist Bruno Kaiser sah sich die Gebäude genauer an und baute mit ihnen ein Diorama auf.

Stadtviertel mit nicht rechtwinkligen Grundrissen – lange von vielen Modellbahnfreunden ersehnt und immer wieder gefordert (siehe etwa MIBA 10 und 12/85) – bleiben nun nicht mehr nur einigen wenigen Spezialisten vorbehalten. Kibri nahm sich im vergangenen Jahr dieses Themas an und entwickelte ein Haussystem, mit dem nunmehr problemlos Hausblöcke, ja sogar ganze Stadtviertel mit *nicht* rechteckigen Grundrissen erstellt werden können. Das bisher notwendige mühsame Zerschneiden von Fassaden und Anfertigen neuer Dächer bleibt dem Modellbauer erspart.

Aufgrund meiner Vorliebe für städtische Themen interessierten mich natürlich die neuen Bausätze von Kibri brennend. Ich übernahm gerne die Aufgabe, die Modelle zu testen und ein Stadtviertel-Diorama zu erstellen.

Typen, Vorbilder ...

Bisher stehen drei Häuser zur Verfügung: Das „Haus am Sternplatz" (B-8294), das „Haus am Wochenmarkt" (B-8296) und das „Haus der Mode mit Turm" (B-8298). Alle drei Modelle haben existierende Vorbilder in Sachsen und Thüringen und dürften in der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts gebaut worden sein. In der Architektur der Gründerzeit finden sich so unterschiedliche Stilrichtungen wie Neoklassizismus, Neobarock oder Eklektizismus; sie werden ganz allgemein unter dem Begriff Historismus zusammengefaßt. Häuser dieser Art entstanden in ganz Deutschland, sie sind deshalb ohne weiteres auf nahezu allen Modellbahnanlagen nach deutschem Vorbild einsetzbar.

... und die Modelle

Die drei Eckhäuser weisen vieleckige Grundrisse mit zwei unterschiedlichen Winkeln auf. Das „Haus am Sternplatz" bildet zu den Brandmauern hin einen Winkel von 60°, die Häuser „Am Wochenmarkt" und „Mode" mit Turm jeweils Winkel mit 120°; auf dieser Basis lassen sich vielfältige geometrische Formen arrangieren.